

Rysolar wird mobil

Nein, das neuartige Corona-Virus hat den Betrieb von Rysolar nicht verändert. Die Sonne schien weiterhin und dies in grossem Stil. Das Produktionsjahr 2019 war mit 163 MWh elektrischer Energie das ertragreichste, seit die erste Photovoltaikanlage auf dem Ergänzungsbau im Jahr 1995 ans Netz gegangen war. Zugegeben, stärker noch als unterschiedliche Sonnenscheindauern haben die inzwischen drei weiteren Ausbautappen die Produktion steigen lassen: im Jahr 2013 Hauptgebäude und Mediothek, 2016 dann die Mensa.

Bevor das jüngste Mitglied der Anlagefamilie vorgestellt wird, ein Wort zu unserem Jahresmotto 2020. Nachdem wir 2019 dem Thema Abfall gewidmet hatten, kam der Anstoss für das 2020er-Motto aus einer Maturarbeit. Wie bereits im letzten Bericht erwähnt, hatte Lucas Jacobi im Januar 2019 seine äusserst interessante Maturarbeit zu «BON: Betrieb ohne Nutzen» vorgestellt. Darin zeigte er, dass alleine mit einer Umstellung der Beleuchtung der Schulzimmer von Fluoreszenz- auf LED-Leuchten noch einmal gleichviel Energie eingespart werden könnte, wie sie die gesamte Rysolar-Anlage jährlich erzeugt. Das Thema war gesetzt: Licht und Beleuchtung. Und da beeinflusste nun die Pandemie die Genossenschaft trotzdem: Unsere GV mit einem Referat zum Thema «Beleuchtung im öffentlichen Raum» musste auf den Herbst verschoben werden (28.9.2020, sie sind alle eingeladen!), der Aktionstag «Licht ins Dunkel» konnte auch nicht wie geplant im Frühling stattfinden. Sie werden im nächsten Jahresbericht davon lesen.

Den neuesten Teil unserer PV-Anlage können wir nicht auf einem Plan einzeichnen; zu klein und zu mobil ist er dafür. Es handelt sich nämlich nur um *ein einziges* Panel. Schwenk- und neigbar auf Rollen befestigt, lässt es sich an einen beliebigen Ort im Schulhaus bewegen. Aber für ein Panel alleine wäre der Aufwand natürlich zu gross gewesen. Immerhin hat die Planung, der Einkauf, die Produktion und Montage aller Bauteile total etwa 80 Stunden in Anspruch genommen und die Mitarbeit von Ruedi Gebendinger (Physikwerkstatt), Vikram Damani und Conradin Laux (beide 5bG) und Bernhard Näf (Firma Senero Winterthur) bedingt. Nein, unsere neueste PV-Anlage umfasst die ganze Reihe vom Panel über die Ladeelektronik und eine Batterie als Zwischenspeicher, weiter zum Wechselrichter und der entsprechenden Absicherung bis zur 230V-Steckdose und als Besonderheit direkt noch einen USB-Anschluss zum Laden von mobilen Geräten wie Handy oder Tablet. Mit diesem Mini-Solarkraftwerk können wir die Technik direkt ins Physikzimmer, den Schulhausgang oder auf die Mensaterrasse bringen und auf kompaktem Raum vorzeigen, wie eine moderne PV-Anlage funktioniert. Rysolar hat also gehen oder besser gesagt rollen, gelernt. Das wurde auch Zeit, denn es sind ja schon 25 Jahre, seit wir am Rychenberg solar Energie gewinnen.

Alle weiteren Informationen zu Rysolar finden Sie unter www.rysolarplus.ch.